

LABORATORIUM OSTEUROPA

**Öffentlichkeit und Medien in
Zeiten von Diktatur und Krieg**

KONFERENZ | 13. bis 14. März 2025

Auditorium Friedrichstraße | Quartier 110
Friedrichstraße 180 | 10117 Berlin

Kooperationspartner:



Förderer:



LABORATORIUM OSTEUROPA

Öffentlichkeit und Medien in Zeiten von Diktatur und Krieg

Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums unserer Zeitschrift OSTEUROPA steht die Jahrestagung unter dem Titel „Laboratorium Osteuropa. Öffentlichkeit und Medien in Zeiten von Diktatur und Krieg“. In den meisten ostmittel- und osteuropäischen Ländern vollzieht sich der digitale Wandel schneller als in Deutschland. Digitale Medien dienen der individuellen Kommunikation ebenso wie der Produktion und Verbreitung von Informationen und sind gleichzeitig zentrale Instrumente der Desinformation. Klare Abgrenzungen werden zusehends schwieriger. Die Konferenz lotet aus, wie journalistische Arbeit unter diesen Bedingungen funktioniert und berücksichtigt dabei die unterschiedlichen politischen Gegebenheiten in einzelnen Ländern des östlichen Europas.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 13. MÄRZ 2025

18.00 ERÖFFNUNG

Begrüßung

Ruprecht Polenz, DGO, Berlin/Münster

Anja Osterhaus, Reporter ohne Grenzen, Berlin

PREISVERLEIHUNGEN

Klaus Mehnert Preis

Karin Wolff Preis

18:45 PODIUMSDISKUSSION

Zwischen Macht und Ohnmacht:

Medien in disruptiven Zeiten

Gesine Dornblüth, freie Journalistin, Berlin

Vasili Golod, ARD, Kyjiw

Olga Rudenko, Kyiv Independent

Bartosz Wielinski, Gazeta Wyborcza, Warschau

Moderation: Kateryna Stetsevych, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin

20:00 EMPFANG

FREITAG, 14. MÄRZ 2025

9:00 VORTRAG

100 Jahre OSTEUROPA: ein deutscher Blick auf das östliche Europa

Manfred Sapper, DGO/OSTEUROPA, Berlin

9:45 PODIUMSDISKUSSION

Das östliche Europa als Avantgarde: die Rolle der digitalen Medien

Felix Ackermann, Fern-Universität Hagen

Tetyana Lokot, Dublin City University

Iryna Vidanava, International Media Support

Moderation: **Sebastian Lambertz**, DGO, Berlin

11:15 KAFFEEPAUSE

11:45 PARALLELE PANELS

Gründe und Abgründe der Kriegsberichterstattung

Moritz Gathmann, Journalist, Berlin

Ellen Heinrichs, Bonn Institute, Bonn

Moderation: **Felix Eick**, DGO/Osteuropa, Berlin

Medien als politischer Lackmustest: Georgien, Kirgistan und Belarus im Vergleich

Khatia Kikalishvili, Zentrum Liberale Moderne, Berlin

Ingo Petz, dekoder, Berlin

Birger Schütz, Reporter ohne Grenzen, Berlin

Moderation: **Gabriele Freitag**, DGO, Berlin

Desinformation: Russlands mediale Einflussnahme in Deutschland

Marcus Bensmann, CORRECTIV, Berlin

Susanne Spahn, freie Journalistin, Berlin

Moderation: **Heike Winkel**, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin

13:15 MITTAGSPAUSE

14:15 FORUM MEDIEN

**Medien und journalistische Initiativen
stellen sich vor**

15:00 PODIUMSDISKUSSION

**Medienfreiheit und Repression: Anforderungen
an freie journalistische Arbeit**

Szabolcz Panyi, VSquare.org, Budapest

Katerina Abramova, Meduza, Riga

Leyla Mustafayeva, Abzas Media, Berlin

Moderation: **Gemma Pörzgen**, Reporter ohne
Grenzen, Berlin

16:30 ENDE DER KONFERENZ

TEILNEHMER*INNEN

Katerina Abramova ist Leiterin der Kommunikationsabteilung und stellvertretende Geschäftsführerin von Meduza, dem größten verbleibenden unabhängigen russischen Nachrichtenportal, das sowohl auf Russisch als auch auf Englisch erscheint. Außerdem leitet sie Meduzas Crowdfunding- und Fundraising-Bemühungen. Vor Meduza, arbeitete Katerina bei einer der größten Wohltätigkeitsstiftungen Russlands und leitete verschiedene Kulturprojekte.



Felix Ackermann ist Professor für Public History am Historischen Institut der FernUniversität in Hagen. Er leitet dort das Institut für Geschichte und Biographie sowie eine Hans-Böckler Nachwuchsforschungsgruppe über die Entstehung digitaler Kriegsöffentlichkeiten. Zuvor Stationen in Frankfurt (Oder), London, Lviv, Warschau, Grodno, Wilna und St. Petersburg.



© Jan Zappner

Marcus Bensmann berichtete 20 Jahre lang für deutsche Medien in Zentralasien, dem Kaukasus, Afghanistan, Iran und dem Irak. Er recherchiert seit 2014 für CORRECTIV, u.a. zu russischer Einflussnahme und zur Neuen Rechten.



© CORRECTIV/Ivo Mayr

Gesine Dornblüth, geb. 1969, ist Slavistin, Hörfunkjournalistin und Buch-Autorin. Sie berichtet seit den frühen 90er Jahren aus Osteuropa, von 2012 bis 2017 als DLF-Korrespondentin in Moskau. Zuletzt erschienen ihre Bestseller „Jenseits von Putin. Russlands toxische Gesellschaft“ und „Putins Gift. Russlands Angriff auf Europa“, jeweils mit Thomas Franke.



© Dornblüth



Felix Eick ist seit November 2024 Redakteur der Zeitschrift OSTEUROPA. Zuvor arbeitete er als Redakteur und Blattmacher im Wirtschafts- und Finanzressort bei WELT. Er hat Osteuropastudien an der FU Berlin und Interdisziplinäre Russlandstudien in Potsdam studiert.



© Dzmitry Brushko

Gabriele Freitag ist Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde. Zuvor war sie unter anderem als Geschäftsführerin der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies an der Freien Universität Berlin tätig. Sie promovierte in Frankfurt/Main zu jüdischer Migration in der frühen Sowjetunion.



© Anush Babajanyan

Moritz Gathmann ist seit 20 Jahren Reporter mit Schwerpunkt Osteuropa, seit 2023 vor allem für das Magazin *stern*. Er studierte Russistik und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2013/14 berichtete er vom Euromaidan in Kiew und vom Krieg in der Ostukraine, ab 2022 intensiv über den russischen Großangriff auf die Ukraine. Er lebt in Berlin.



© WDR/Annika Fußwinkel

Vassili Golod studierte Politikwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Göttingen und Aberystwyth. Als ARD-Korrespondent in London berichtete Golod unter anderem über den Brexit, die Corona-Pandemie und die Königsfamilie. Später wechselte er in den WDR-Newsroom. Hier hat er als Reporter, Redakteur und Chef vom Dienst unter anderem für Tagesschau und Tagesthemen gearbeitet. Seit 2022 berichtet Vassili Golod als Korrespondent aus der Ukraine. Seit 2023 leitet er das neu gegründete Studio.

Ellen Heinrichs begann ihre Karriere bei der Rheinischen Post und kam über Stationen bei internationalen Organisationen zur Deutschen Welle. Die ausgebildete Journalistin trieb erst den Aufbau der DW Akademie und dann die Digitalisierung im Programm der Deutschen Welle voran. Sie initiierte die Gründung des internen Netzwerks DW Minds und des DW-Innovationslabs. Als erste Deutsche war sie Fellow am Constructive Institute der Universität Aarhus/Dänemark.



© Bonn Institut

Khatia Kikalishvili ist die Programmdirektorin für Östliche Partnerschaft im Zentrum Librale Moderne (Libmod). Vor ihrer Tätigkeit bei LibMod war sie mehrere Jahre als Referentin für Außen- und Europapolitik im Deutschen Bundestag tätig. Ihre Fachgebiete sind: Östliche Partnerschaft, EU-Integration, deutsche Außenpolitik gegenüber Russland und Osteuropa. Khatia Kikalishvili hat an der Universität des Saarlandes im Europarecht promoviert.



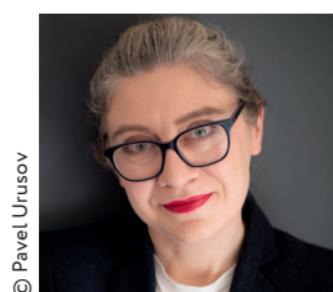
© Stefan Lengsfeld

Sebastian Lambertz ist seit 2022 Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.). Zuvor war er in der Kreativwirtschaft tätig. Zentrale Themen seiner Arbeit bei der DGO sind u.a. die Förderung von Wissenschaftskommunikation in den Osteuropawissenschaften, Hate-Speech und Anfeindungen sowie der Umgang mit russischer Desinformation.



© Falko Alexander

Tetyana Lokot ist außerordentliche Professorin für Digitale Medien und Gesellschaft an der School of Communications, Dublin City University, Irland. Sie forscht zu Protest und Mobilisierung, Bedrohungen digitaler Rechte, vernetzter Staatsbürgerschaft, digitalem Autoritarismus, Internetfreiheit und Internet Governance in Osteuropa.



© Pavel Urusov



© Daniel Keil

Leyla Mustafayeva ist stellvertretende Chefredakteurin von Abzas Media, einem unabhängigen aserbaidschanischen Exilmedium, das sich auf Korruptionsermittlungen spezialisiert hat. Mit 16 Jahren Erfahrung im Journalismus hat sie sich in den letzten Jahren auf faktenbasierte Berichterstattung konzentriert und mit lokalen und internationalen Netzwerken investigativer Journalisten zusammengearbeitet.



© Anke Phoebe Peters

Anja Osterhaus verantwortet seit dem 15. April die politische Arbeit und strategische Ausrichtung von Reporter ohne Grenzen (RSF) Deutschland. Sie hatte zuletzt die Programmarbeit bei Oxfam Deutschland geleitet. Davor arbeitete sie im internationalen Sekretariat von Transparency International und war dort für die Arbeit zum Whistleblowerschutz verantwortlich.



© VSquare.org

Szabolcs Panyi ist ein in Budapest ansässiger investigativer Journalist, der über Viktor Orbáns Ungarn, den russischen und chinesischen Einfluss in Mitteleuropa, nationale Sicherheit und Korruption berichtet. Er arbeitet für die gemeinnützigen Enthüllungssportale VSquare.org (Polen) und Direkt36 (Ungarn).
© Er war am Pegasus-Projekt beteiligt, das die missbräuchliche Verwendung von Spähsoftware zur Überwachung in Ungarn aufdeckte. Im Jahr 2024 erhielt er den Free Media Award der Zeit Stiftung Bucerius und Fritt Ord.



© Siarhei Balai

Ingo Petz ist Leiter des Belarus-Projektes bei der gemeinnützigen Medien-Plattform dekoder.org. In politischen Analysen und kulturhistorischen Essays beschäftigt er sich seit über 25 Jahren mit Osteuropa und vor allem Belarus. Seine Beiträge sind u.a. regelmäßig in SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG oder im STANDARD erschienen. Im März 2025 erscheint sein Buch „Rasender Stillstand: Belarus – eine Revolution und ihre Folgen“.

Ruprecht Polenz ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Von 1994 bis 2013 war er Mitglied des Deutschen Bundestages, von 2005 bis 2013 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. Polenz studierte Rechtswissenschaften in Münster.



Gemma Pörzgen arbeitet als freie Journalistin mit Osteuropa-Schwerpunkt in Berlin. Sie war als Nachrichtenredakteurin tätig, später als Auslandskorrespondentin auf dem Balkan und in Israel/Palästina. Die Journalistin arbeitet heute als Redakteurin in der Online-Redaktion des Deutschlandfunks, als Chefredakteurin der Zeitschrift „Ost-West. Europäische Perspektiven“, als Veranstaltungsmoderatorin und freie Autorin. Sie ist Mitgründerin und ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen Deutschland.



Olga Rudenko ist die Chefredakteurin und Mitgründerin des Kyiv Independent, der wichtigsten englischsprachigen Online-Zeitung der Ukraine. Sie schreibt für internationale Medien und war 2021 Stipendiatin an der Chicago Booth School. Sie wurde 2022 vom Time-Magazin als „Next Generation Leader“ ausgezeichnet.



Manfred Sapper ist Chefredakteur der Zeitschrift OSTEUROPA. Er studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in Frankfurt/Main, Siena und Moskau. Sapper wurde mit einer Arbeit über die Auswirkungen des Afghanistankriegs auf die Sowjetgesellschaft promoviert.





© Jörg Müller

Birger Schütz ist Pressereferent für Osteuropa und Zentralasien bei Reporter ohne Grenzen (RSF). Er studierte Politikwissenschaft und Russistik. Anschließend arbeitete er für verschiedene Zeitungen und berichtete zweieinhalb Jahre als Redakteur der Moskauer Deutschen Zeitung aus Russland.



© Nitro Lammel

Susanne Spahn ist eine ausgewiesene Expertin für Russlands Medien und Desinformation. Spahn arbeitete in internationalen Projekten der London School of Economics und des Vilnius Institute for Policy Analysis. Seit dem Start der russischen Auslandsmedien RT und Sputnik in Berlin 2014 verfasste sie sechs Studien und zahlreiche Publikationen über Russlands Desinformationskampagnen, unter anderem für das Europäische Parlament. Im Oktober 2024 erschien ihr Buch „Das Russland-Netzwerk. Wie ich zur Russlandversteherin wurde und warum ich es heute nicht mehr sein kann“.



© bpb

Kateryna Stetsevych ist Leiterin der Projektgruppe Mittel-, Ost- und Südosteuropa in der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Mehrjährige Tätigkeit als Kuratorin, Moderatorin und Dozentin für internationale Mittlerorganisationen wie Goethe-Institut, GIZ sowie Kulturinstitutionen und -stiftungen in Deutschland. Studium der Literatur-, Sprach-, Kultur- und Osteuropawissenschaften an der Universität Czernowitz und der Freien Universität Berlin.

Iryna Vidanava ist Business Viability Advisor bei IMS (International Media Support), wo sie das Programm zur Entwicklung von Kapazitäten für lokale Medien von öffentlichem Interesse und Nischenmedien in Europa leitet. Sie hat über 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Verlagswesen, digitale Innovation und Medienmanagement. Sie ist Mitbegründerin von CityDog.io, einem führenden unabhängigen belarussischen Multiplattform-Magazin.



© Amanda Farah Cox, IMS

Bartosz T. Wieliński, geboren 1978 in Katowice, ist stellvertretender Chefredakteur der *Gazeta Wyborcza*. Er studierte Journalismus, Politikwissenschaften und Internationale Beziehungen an der Schlesischen Universität in Katowice und an der Jagiellonen-Universität in Krakau. Von 2005 bis 2009 war er Korrespondent der *Gazeta Wyborcza* in Berlin. Er schreibt vor allem über Außenpolitik.



© Mateusz Skwarczek

Heike Winkel hat Slawistik und Germanistik in Heidelberg, Moskau und Berlin studiert. Nach ihrer Promotion mit einer Arbeit zum Brief als politische Ausdrucksform in der stalinistischen Sowjetunion war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin tätig (Osteuropa-Institut und Peter Szondi-Institut für AVL). Von 2017 bis 2023 war sie Koordinatorin eines internationalen Recherche- und Dokumentationsprojekts zu den Schicksalen sowjetischer Kriegsgefangener beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Seit 2023 ist sie Fachreferentin für politische Bildung zu russischer Desinformation in der Projektgruppe Ost-, Mittel- und Südosteuropa in der Bundeszentrale für politische Bildung.



© Tanja Novikova

FORUM MEDIEN

Abzas Media

Kontakt: Leyla Mustafayeva
www.abzas.org



CORRECTIV

CORRECTIV ist ein gemeinwohlorientiertes Medienhaus, das Demokratie stärkt. Als vielfach ausgezeichnete Redaktion stehen wir für investigativen Journalismus. Wir lösen öffentliche Debatten aus, arbeiten mit Bürgerinnen und Bürgern an unseren Recherchen und fördern die Gesellschaft mit unseren Bildungsprogrammen. Im Rahmen von CORRECTIV.Exile unterstützen wir exilierte Journalist:innen. Wir bieten ihnen eine Plattform, um weiterhin unabhängig zu berichten, investigativ zu arbeiten und ihre Stimmen in den öffentlichen Diskurs einzubringen. So trägt CORRECTIV.Exile dazu bei, Pressefreiheit über Grenzen hinweg zu verteidigen.

Kontakt: info@correctiv.org
www.correctiv.org



декóдер

dekoder

dekoder bietet Medien, Kompetenz und Wissen vor allem zu Russland und Belarus. Das gemeinnützige Projekt bringt russischen und belarussischen Journalismus und wissenschaftliche Expertise aus europäischen Universitäten auf eine gemeinsame Plattform. dekoder wurde mehrfach ausgezeichnet, so zweifach mit dem Grimme-Online-Award. Im Mai 2024 erklärte die russische Generalstaatsanwaltschaft dekoder als erstes deutsches Medium zur „unerwünschten Organisation“.

Kontakt: Ingo Petz für Belarus (ip@dekoder.org)
und Leonid Klimov für Russland (lk@dekoder.org)
www.dekoder.org





International Media Support

International Media Support (IMS) widmet sich als gemeinnützige Organisation der Unterstützung lokaler Medien in Staaten, die von bewaffneten Konflikten, politischen Umbrüchen und unsicheren Lebensverhältnissen betroffen sind. IMS kämpft für Qualitätsjournalismus, gegen repressive Gesetze und den Schutz von Medienschaffenden. Friedliche, stabile Gesellschaften, die auf demokratischen Werten fußen, brauchen ethischen und kritischen Journalismus, der zum Ziel hat zu verbinden, nicht zu spalten.

Kontakt: info@mediasupport.org
www.mediasupport.org



Jinn

Jinn ist eine in Berlin ansässige NGO, die sich der Förderung der Pressefreiheit, der Unterstützung von Exilmedien und der Hilfe für gefährdete unabhängige Journalist:innen widmet. Gegründet als Reaktion auf Russlands umfassende Invasion in die Ukraine im Jahr 2022, bietet Jinn Beratung, Schulungen, Mentoring und finanzielle Förderung. Durch das Exile Media Hub sowie internationale Bildungs- und Stipendienprogramme fördert Jinn investigativen Journalismus und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Medienschaffenden in Osteuropa, Zentral- und Nordostasien, den Westbalkanländern und Subsahara-Afrika.

Kontakt: info@jinn-media.org
www.jinn-media.org



JX FUND

JX Fund

Der JX Fund fördert Exilmedien aus Ländern, in denen eine unabhängige Berichterstattung aufgrund von Repression, Verfolgung und Zensur nicht mehr möglich ist. Denn Ohne Exilmedien siegen Zensur, Propaganda und Desinformation.

Kontakt: iwekev@gmail.com

www.facebook.com/iwekev/



meduza

Meduza Publishing Initiative

Meduza veröffentlicht Bücher, die in Russland aufgrund der Zensur nicht mehr veröffentlicht werden können. Die Initiative sorgt dafür, dass verbotene Stimmen gehört werden, indem sie Printexemplare zum Kauf anbietet und damit sowohl die Autor*innen als auch die unabhängige Nachrichtenredaktion von Meduza unterstützt. Später werden alle Bücher kostenlos über die mobile App von Meduza erhältlich sein, die so konzipiert ist, dass sie die Zensur umgeht und in Russland ohne VPN zugänglich bleibt.

Kontakt: shop@meduza.io

www.meduza.io





n-ost

n-ost ist ein europäisches Journalismus-Netzwerk mit einem Fokus auf Osteuropa. Die Medien-NGO fördert grenzüberschreitenden Journalismus, unterstützt journalistische Recherchen und Kooperationen und bietet Fortbildungen an. n-ost setzt sich für unabhängige Auslandsberichterstattung, Medienpluralismus und freien Zugang zu Informationen ein. Sie vereint über 500 Medienschaffende, die von ganz Europa aus arbeiten. Die Geschäftsstelle von n-ost befindet sich in Berlin.

Kontakt: community@n-ost.org
www.n-ost.org



Reporter ohne Grenzen

Reporter ohne Grenzen dokumentiert Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit weltweit und alarmiert die Öffentlichkeit, wenn Journalistinnen und deren Mitarbeitende in Gefahr sind. Wir setzen uns für mehr Sicherheit und besseren Schutz von Journalistinnen und Journalisten ein. Wir kämpfen online wie offline gegen Zensur, gegen den Einsatz sowie den Export von Überwachungstechnik und gegen restriktive Medien gesetze.

Kontakt: kontakt@reporter-ohne-grenzen.de
www.reporter-ohne-grenzen.de





► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Deutsche Gesellschaft für Osteuropa e.V.

Die DGO ist der größte Verbund der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum. Sie ist ein Forum zur Diskussion von Politik, Wirtschaft und Kultur in Ostmittel- und Osteuropa. Sie vermittelt Wissen über und Kontakte nach Osteuropa und fördert den europäischen Dialog. Die Mitglieder der DGO kommen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Die DGO ist ein überparteilicher gemeinnütziger Verein, Hauptsitz ist Berlin. In mehr als 20 deutschen Städten ist sie mit Zweigstellen vertreten. Die DGO erhält eine institutionelle Förderung vom Auswärtigen Amt.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.

Schaperstraße 30 | D-10719 Berlin

Tel: +49 (0)30 214 784 12

Fax: +49 (0)30 214 784 14

Mail: info@dgo-online.org

Bluesky: [@dgoberlin.bsky.social](https://bluesky.social/@dgoberlin.bsky.social)

Web: www.dgo-online.org

FB: www.facebook.com/DGO.Berlin

Instagram: [dgo_e.v.](https://www.instagram.com/dgo_e.v/)



Bundeszentrale für politische Bildung

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen und Online-Produkten auf. Die Projektgruppe PG MOE in der bpb realisiert politische Bildungsprojekte zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung | Dienstsitz Berlin

Friedrichstraße 50 | D-10117 Berlin

Mail: info@bpb.de

Web: www.bpb.de



Reporter ohne Grenzen

Reporter ohne Grenzen dokumentiert Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit weltweit und alarmiert die Öffentlichkeit, wenn Journalistinnen und deren Mitarbeitende in Gefahr sind. Wir setzen uns für mehr Sicherheit und besseren Schutz von Journalistinnen und Journalisten ein. Wir kämpfen online wie offline gegen Zensur, gegen den Einsatz sowie den Export von Zensur-Software und gegen restriktive Mediengesetze.

Kontakt

Reporter ohne Grenzen e.V. c/o Publix
Herrmanstraße 90 | D-12051 Berlin
Tel.: +49 (0)30 609895330
Fax: +49 (0)30 609895339
Mail: kontakt@reporter-ohne-grenzen.de

KONZEPTION

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Reporter ohne Grenzen gefördert von der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS